

TERMINE & ORT

► Alle Veranstaltungen finden dienstags im Volksbank-Forum im Schiffenberger Weg 110 in Gießen statt. Sie beginnen jeweils um 19.30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) und dauern bis etwa 21 Uhr. Im Juli gibt es eine Sommerpause.

- 18. April (Thema: Selbstvertrauen): Christian Lindemann, „Showtime – Auf den Bühnen des Lebens“,

- 16. Mai (Persönlichkeitsstärke): Suzanne Grieger-Langer, „Persönlichkeit – 007 statt 08/15! – Von der Person zur Persönlichkeit mit den 7 Säulen der Macht“,

- 13. Juni (Charakterkenntnis): Gereon Jörn, „Charakterkunde – Menschenkenntnis erzeugt Menschenkenner“,

- 15. August (Aufmerksamkeitsgewinn): Dr. Veit Eitzold, „Aufmerksamkeitsgewinn mit Storytelling – Von Bestsellerautoren und Hollywood lernen“,

- 12. September (Wohlstand): Chin Meyer, „Reicher leben – Erfüllt ohne Jagd nach Rendite“,

- 24. Oktober (Resilienz): Dr. Denis Mourlanem, „Resilienz – Die unentdeckte Fähigkeit der wirklich Erfolgreichen“,

- 14. November (Markenpersönlichkeit): Jon Christoph Berndt, „Die stärkste Marke sind Sie selbst – Markenpersönlichkeit entwickeln!“,

- 12. Dezember (Zeitmanagement): Cordula Nussbaum, „Immun gegen Zeiträuber – Zeitmanagement für mehr Lebensqualität“,

► Weitere Infos im Internet: www.sprecherhaus.de/giessen

Von Las Vegas nach Gießen

WISSENSFORUM Beliebte Vortragsreihe startet am 18. April mit einem Showexperten / Insgesamt acht Termine / Vorverkauf läuft

Von Frank-O. Docter

GIESSEN. Er trat in Las Vegas schon mit Magier David Copperfield auf, ist Künstler beim berühmten „Cirque du Soleil“ und verfügt über internationale Bühnenerfahrung wie nur wenige andere Deutsche. An Selbstvertrauen dürfte es Christian Lindemann also nicht fehlen. Und so ist er der perfekte Referent zum Auftakt des „Gießener Wissensforums“ am Dienstag, 18. April. Die achteilige Vortragsreihe wird erneut vom Gießener Anzeiger und Exklusivpartner Volksbank Mittelhessen sowie in Zusammenarbeit mit der Agentur „Sprecherhaus“ ausgerichtet.

Herr Lindemann, erzählen Sie doch mal über Ihr Engagement bei „Cirque du Soleil“. Was machen Sie dort, wie lange sind Sie schon dabei?

Nach fast 1500 Shows und weltweiter Tour mit „Cirque du Soleil“ von Nordamerika bis Japan gönne ich mir gerade eine Pause und nutze diese zur Wissensweitergabe meiner Showexpertise. Ich bin der einzige deutsche Künstler, der als Hauptact beim „Cirque du Soleil“ Karriere machen durfte. Heute trainiere ich nicht nur Künstlerkollegen und den Nachwuchs der Branche, sondern auch jedermann für mehr Selbstvertrauen, mehr Souveränität, mehr Leidenschaft, mehr Mut und mehr Kreativität auf seinen Bühnen des Lebens. Jede tägliche Herausforderung bezeichne ich als Bühne des Lebens, die uns Performance abverlangt.

Welcher Berufsweg hat Sie dorthin geführt? Was hat Sie so gereizt am Künstlerleben?

Leider werden Künstler auch gerne als

„brotlose Jobs“ kritisiert, was für mich umso mehr meine Zielstrebigkeit aktivierte. Für mich war – mit Beginn meiner Leidenschaft, Künstler werden zu wollen – immer klar, dass ich einmal auf einer Las Vegas-Bühne stehen möchte. Mit 16 klang dies wie ein unerreichbares Ziel oder eine jugendliche Träumerei, doch mit 34 habe ich neben meinem großen Vorbild David Copperfield in Las Vegas auf der Bühne stehen dürfen. Man soll nicht das im Leben machen, wo man meint, das große Geld zu verdienen, sondern das tun, wo man die meiste Leidenschaft für empfindet, und dann kommen Erfolg und auch Geld von ganz allein hinzu.

Kann man jedem Menschen Mut und Selbstvertrauen geben, wie Sie es beschreiben, oder muss derjenige bestimmte Voraussetzungen, etwa von der Wesensart her, mitbringen?

Mut und Selbstvertrauen geben, im Sinne von, dass es andere dir geben, funktioniert eher weniger. Das muss man selbst in sich haben und als eigene Persönlichkeitsstärken trainieren. Ich helfe anderen dabei, wie sie diese Stärken trainieren können, und bin natürlich auch ein Mutmacher. Stimmt, jede Wesensart ist anders und jeder benötigt damit auch ein eigenes Maß an Selbstvertrauen – mein Vortrag



Hat beim Thema „Selbstvertrauen“ den Durchblick: Christian Lindemann, der über reichlich Bühnenerfahrung verfügt. Foto: Sprecherhaus

bietet viele Wissensimpulse und jeder darf sich am Wissensbuffet gerne mitnehmen, was ihm schmeckt und stärkt.

Ohne schon zu viel zum Inhalt Ihres Vortrags zu verraten: Welche Arten von Techniken möchten Sie beim „Wissensforum“ vermitteln?

So ist es bei unseren Shows auch: Wir füttern gerne an, doch geben vorab niemals zu viel preis, um dem Teilnehmer Begeisterung zu bieten. Ich werde in meinem Vortrag sowohl Methoden und Techniken

zeigen, die ich in 20 Jahren internationalem Showbusiness lernen durfte, doch nehme ich meine Zuhörer auch backstage und mit auf eine Weltreise, wenn ich von den besten Lernmomenten meiner Mentoren berichte.

Was werden Ihre Zuhörer nach dem Vortrag besser können als zuvor?

Ich durfte in der Rolle eines Taschendiebs – was ein hohes Können an Fingerfertigkeit gepaart mit Tricks und Show verlangt – den internationalen Titel „King of Pickpockets“ erlangen. Ich animiere jeden dazu, sich in seinem Beruf, seinem Job, in seinem Können die Krone zu holen und der Beste seiner selbst zu werden.

* Die Einzelkarte kostet 59 Euro. Dagegen 49 Euro

zahlen Anzeiger-Abonnenten und Volksbank-Kunden. Für eine Doppelkarte für zwei Personen sind 79 Euro zu zahlen. Auch das 8er-Abo für alle Termine ist noch erhältlich. Sofern noch keine Anmeldung vorliegt, kann eine solche vor Ort ausgefüllt werden. Die Bezahlung ist möglich per Rechnung oder Lastschriftverfahren. Jeder Besucher erhält eine steuerfähige Abrechnung. Telefonische Kartenbestellung unter 02561/69565170, per E-Mail: info@sprecherhaus.de oder auf der „Sprecherhaus“-Homepage.

DREI FRAGEN – DREI ANTWORTEN

► Nadin Buschhaus ist Gründerin und Inhaberin der Agentur „Sprecherhaus“. Dem Anzeiger gibt sie einen Ausblick auf das diesjährige „Gießener Wissensforum“:

Frau Buschhaus, worin liegt in diesem Jahr die inhaltliche Ausrichtung des „Wissensforums“?

Wir bleiben auch in diesem Jahr mit allen acht Vortragsabenden unter der großen Überschrift der Persönlichkeitsstärken, genannt Soft Skills. Wir ergänzen das Fachwissen und Können der Teilnehmer mit den Katalysatoren des Erfolgs. Acht neue Themen gehen an den Start, um gerade den Dauerkunden des Wissensforums, die jährlich das gesamte Jahresprogramm besuchen, keine Wiederholung zu bieten. Erneut werden alle



Buschhaus

jedermann zugänglich zu machen. Wie bereits in den vergangenen Jahren sichtbar, besuchen das „Wissensforum“ berufserfahrene, aber auch junge Menschen, Akademiker und Nicht-Akademiker bis hin zu Ruhe-

Themen von prominenten Referenten vorgetragen. Dafür steht das „Wissensforum“: Lernen von den Besten!

Welche Zielgruppe(n) sprechen Sie mit den Vorträgen an?

Unser Ziel ist es, Wissen für nahezu jedermann zugänglich zu machen. Wie bereits in den vergangenen Jahren sichtbar, besuchen das „Wissensforum“ berufserfahrene, aber auch junge Menschen, Akademiker und Nicht-Akademiker bis hin zu Ruhe-

ständlern mit einem unbändigen Wissensdurst. Alle Themen sind so konzipiert, dass man Impulse für den beruflichen, aber auch privaten Alltag mitnimmt. Es ist eine Weiterbildung, welche für alle Berufsgruppen und alle Branchen nützlich ist, um seine Persönlichkeit zu stärken, besser zu kommunizieren, souveräner mit Herausforderungen umgehen zu können, effizienter zu sein und für sich und seinen persönlichen Erfolg aktiv etwas zu tun. Wer weiterkommen will, und das nicht nur beruflich, sondern auch gesundheitlich, sozial und glücklicher, kommt gerne zum Wissensforum ins Volksbankforum. Ich sehe das Programm wie ein Wissensbuffet – die meisten sind hungrig auf alles, doch mit der Möglichkeit, auch gezielt nur einzelne Abende buchen zu können,

kann man bewusst am Wissensbuffet einzelne Themen auswählen.

Was macht die Referenten in diesem Jahr so besonders?

Wenn ich ein paar persönliche Highlights nennen darf, dann dürfen Sie sich auf die Wissensshow von Gereon Jörn freuen. Er klärt auf, welche vier Grundtypen von Menschen es gibt, und fördert damit ein wunderbares Verständnis für die Verschiedenheit der Menschen. Seine extrem humorvolle Art, um Beispiele unvergesslich im Kopf zu verankern, macht sein Publikum zu seinen Fans. Den prominenten Thriller-Bestsellerautor Dr. Veit Eitzold sollte man auch nicht verpassen. Er zeigt, wie er Spannung und Dramaturgie in seinen Büchern erzeugt, und

bietet den Transfer, wie es jedem gelingt, die Aufmerksamkeit seines Gegenübers zu gewinnen. Und für all diejenigen, die hochdosiert Wissen aufsaugen wollen, empfehle ich die Profilerin Suzanne Grieger-Langer mit ihrem Wissen zum Unsichtbaren in uns – sie analysiert Menschenprofile in ihren Stärken und Schwächen. Thematisch betrachtet, würde ich jedem den Vortrag Resilienz von Dr. Denis Mourlane empfehlen, denn in Zeiten von Reizflut, immer höheren Anforderungen, unvermeidbarem Stress und zunehmendem Druck nach Anpassungsfähigkeit an ständig Neues, ist es hochinteressant zu wissen, wie man hier eine gewisse Resistenz und Abhärtung entwickelt, um physisch und psychisch stark zu sein.

(fod) / Foto: Sprecherhaus

TERMINE

Ostereiersuchen

Die SPD Rödgen organisiert am Ostermontag, 17. April, wieder das beliebte Ostereiersuchen. Treffpunkt ist um 11 Uhr auf dem Kinderspielplatz an der Ecke Bärnerstraße/Ruhbanksweg. (red)

Burnout

Der Verein „Eltern helfen Eltern“ (Rooseveltstraße 3) lädt am Donnerstag, 27. April, von 19.30 bis 21.30 Uhr zu einem Infoabend ein. Sabine Hornig (Supervisorin und Coach) spricht zum Thema „Burnout muss nicht sein“. Der Arbeits- und Lebensalltag gibt vielen Menschen das Gefühl, in einem Hamsterrad zu sein. Kleine Veränderungen in Sicht- und Verhaltensweisen können zu Kraftquellen werden. Übungen zur schnellen und einfachen Umsetzung im Alltag begleiten die Veranstaltung. Die Teilnahme kostet vier Euro. Anmeldung telefonisch unter 0641/33330 oder per E-Mail an info@ehe-giessen.de. (red)

IST EIN TANZVERBOT SINNVOLL?

Pro: Eine Frage des Respekts

Bis zu sechs Millionen Japaner pilgern jedes Jahr zum Ise-jing. Der Shinto-Tempel, der der Sonnengöttin Amaterasu geweiht ist, gilt als höchstes Heiligtum Japans. Nun glaubt auch in Japan niemand mehr, dass die Sonne kein Hauptreihenstern der Leuchtkraftklasse V ist, sondern eine Frau. „Aber“, so erklärte es ein Ise-jing-Pilger einmal in einer Fernsehdokumentation: „Es ist ein Kennzeichen von Zivilisation, dass man das, was man auf seinem Weg hinter sich gelassen hat, mit Achtung behandelt und nicht verlacht.“ Es ist letztlich auch keine Frage des Glaubens, sondern des Respekts, dass man einen Tag im Jahr auf das Privileg einer Wohlstandsgesellschaft verzichtet, ständig Spaß zu haben. Man muss nicht gläubig sein, um einen stillen Feiertag als Chance zu verstehen, innezuhalten, in sich zu gehen und – wenn man es denn möchte – über die Wurzeln jener Kultur nachzudenken, die das „christliche Abendland“ 1500 Jahre lang geprägt hat. Man kann das natürlich aber auch sein lassen und zu Hause Luftgitarre spielen oder „Das Leben des Brian“ auf DVD anschauen. Respekt – der eine Grund-



Berghöfer

voraussetzung jeder zivilisierten Gesellschaft ist – zeigt sich auch darin, ob man einen Tag im Jahr auf diejenigen im Land Rücksicht nimmt, für die Karfreitag mehr als der Beginn eines langen Wochenendes ist. Diesen Respekt fordert am morgigen Freitag der Gesetzgeber ein. Und da verwundert schon ein wenig die Vehemenz, mit der alle Jahre wieder ausgerechnet an Karfreitag ein Kulturkampf gegen das weitgehend zahnlose Christentum ausgefochten wird, während viele Protagonisten dieses Kulturkampfes andere Religionen, die noch nicht so lange hier beheimatet sind, lieber unter Welpenschutz stellen. Last but not least: Wer den Karfreitag schleift, beschädigt auch das ohnehin unter Beschuss stehende letzte Bollwerk gegen eine turbokapitalistische Ökonomie, die auch am siebten Tag nicht ruhen will – den Sonntag. Ingo Berghöfer

Contra: Keine Verbote, bitte!

Religiöse Traditionen und Glaubenssysteme können in ihrer Bedeutung kaum überschätzt werden. Das hat ganz wesentlich auch damit zu tun, dass diese Systeme zentrale Werte wie Nächstenliebe oder Selbstaufopferung einfordern, ohne die eine Gesellschaft nicht funktionieren kann. Natürlich ist der Karfreitag in diesem Kontext besonders relevant. Doch halte ich es grundsätzlich für falsch, diese bedeutenden Werte mit Maßnahmen wie dem Tanzverbot zu transportieren. Was ist das Ergebnis? Bei vielen Menschen ganz klar eine Ablehnung gegen das Verbot, bei der der christliche Anlass hinten runterfällt. Schnell wird dann der Ruf laut nach grenzenloser individueller Freiheit, die aber völlig außer Acht lässt, dass es für das Miteinander eines soliden Fundamentes



bedarf. Party oder nicht Party, das ist die Frage, die die alljährliche Debatte um das Tanzverbot provoziert und nicht die nach der christlichen Tradition. Also: Keine Verbote bitte, die in der Substanz ohnehin bloß zu viel Widerspruch führen. Was dann? Ganz klar: Es braucht eine breite gesellschaftliche Debatte um das gemeinsame Wertefundament, an dem alle in Deutschland beheimateten Religionsgemeinschaften ihren Anteil haben müssen. Es gilt danach zu fragen, wie religiöse Traditionen ihren Weg ins 21. Jahrhundert finden und das Zusammenleben im Kosmos Gesellschaft stärken und bereichern können. Voraussetzung für eine solche Wertediskussion ist allerdings eine solide Bildungspolitik, die die religiösen Maximen im menschlich-moralischen Sinne transparent macht. Kurz: Religiöse Traditionen brauchen Platz im Alltag, was Verbote nicht erreichen. Selbst als Abkürzung ist das zu kurz gedacht. Eine gesellschaftspolitische Debatte führt eher zum Ziel. Stephan Scholz

– Anzeige –

ALT

GEGEN

NEU

600.-€

*Gilt nur auf ausgewählte, im Haus gekennzeichnete Ware – bei Neubestellung. Die Entsorgung Ihrer alten Möbel bleibt Ihnen überlassen. Ausgenommen Polstermöbel. Prämie nicht bar auszuhilbar.

TAUSCHPRÄMIE FÜR
POLSTERMÖBEL & BOXSPRINGBETTEN

Wohrwelt Dutenhofen GmbH & Co. KG · Industriestraße 2
35582 Wetzlar-Dutenhofen · www.wohrwelt-dutenhofen.de